

10. Forum Frühförderung •
11. September 2008 •
in Potsdam •

Koordination:

Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg • Frau Gitta Pötter • 0331.2909060



**Kompensatorische
Sprachförderungen
im Jahr vor der
Einschulung in
Kindertagesstätten**

JUGEND

i i Elterninformation

KINDER STÄRKEN - BILDUNG, ERZIEHUNG, BETREUUNG

Workshop N° 06
Sprachförderung vor der
Einschulung

Stadt Werder (Havel)
Kita „Werderaner Fröchtchen“
Sylke Harp und Frank Schwengbeck



Kita „Werderaner Fröchtchen“
Hoher Weg 158
14542 Werder (Havel)

Anruf / AB / Fax: 03327.43085
Leitung: Frank Schwengbeck
Sprachstandserzieherin: Sylke Harp

**10. Forum Frühförderung •
11. September 2008 •
in Potsdam •**

**Workshop 06
Sprachförderung vor der
Einschulung**

Stadt Werder (Havel)
Kita „Werderaner Fröschchen“
Sylke Harp und Frank Schwengbeck

Themen

1. Was heißt „Kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung“ und wie wird die Umsetzung dieser komplexen Förderung von einer Kindertagesstätte (Kita) organisiert.
2. Wie kann eine Zusammenarbeit von Frühförderstellen, Logopäden, Kinderärzten, Diensten der Jugend- und Gesundheitshilfe und Kita organisiert werden, um alle Kinder bestmöglich zu fördern.

Warum Sprachstandsfeststellung

Im Alltag stellen die Erzieher fest, dass die Sprachqualität bei Kindern abfällt. Die noch stattfindenden jährlichen Untersuchungen durch den Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes bestätigen dieses.

Welche Ursachen

Medien: Kinder sehen in sehr jungen Jahren zu viel Fernsehen. Über Inhalte der Sendungen wird nicht gesprochen. Empfehlung: wenn Fernsehen, dann im Vorschulalter max. 30 min und begleitend.

Familie: Hektik, Zeitmangel und Arbeitsdruck bestimmen oftmals das familiäre Leben. Keine Zeit zum Spielen - keine Zeit und Ruhe für Kommunikation. Kaum gemeinsame Mahlzeiten, um über die Erlebnisse des Tages zu sprechen. Oft strenge Freizeit – Stress – Zeitpläne für Kinder: Judo, Klavierkurs, Sportgruppe, Englischkurs,... Arbeitslose Eltern haben Zeit, aber kaum noch etwas zu berichten.

Gesellschaft:

Kindern wird immer weniger zugetraut. Unfallgefahren werden vorangestellt. Klettern, Balancieren, Bewegung grundsätzlich gehen mit Verboten und Ängstlichkeiten einher. Bewegung ist die Grundlage für Sprache. Fehlerhafte sprachliche Vorbilder im Elternhaus, in den Medien (Spongebob, Teletubbies, ...).

Fazit: Verankerung des „Landesprogramm zur kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung“ im Kitagesetz (KitaG) und im Brandenburgischen Schulgesetz (BbgSchulG). Momentane besteht eine Übergangsphase, ab Schuljahr 2009 / 2010 ist dieses rechtsverbindlich.

KitaG § 3(1)

„...Die Kindertagesstätten sind berechtigt und verpflichtet, bei den von ihnen betreuten Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand festzustellen und, soweit erforderlich, Sprachförderkurse durchzuführen...“

**10. Forum Frühförderung •
11. September 2008 •
in Potsdam •**

**Workshop 06
Sprachförderung vor der
Einschulung**

Stadt Werder (Havel)
Kita „Werderaner Fröschchen“
Sylke Harp und Frank Schwengbeck

Voraussetzungen für die Durchführung der kompensatorischen Sprachförderung

- Arbeit mit den Grenzsteinen der Entwicklung
- Speziell ausgebildeter Erzieher für die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung

Zur Beachtung

- Das Programm ist nicht darauf gerichtet, die logopädische oder ergotherapeutische Therapie bzw. die Tätigkeit der Frühförderer zu ersetzen.
- Die Bezeichnung „Test“ ist nicht mit einem wissenschaftlich fundierten Test gleichzusetzen.
- Die Sprachförderung findet in der Kita statt.

Konzentration auf

- Lexikologie (Falsche Wortverwendung, Wortschatz zu gering)
- Syntax (Satzbau)
- Dysgrammatismus (Falscher Gebrauch von Artikeln, Präpositionen; Verben werden falsch konjugiert)

Praktische Durchführung

- Informationsveranstaltung für die Eltern der zukünftigen Schüler
- Test „WESPE“ Erzieherinnen testen Bezugskinder.
Liegt das Ergebnis unter 41 Punkten, ist ein weiterer Test („Kiste“) erforderlich.
- Test „KISTE“ Sprachstandserzieherin testet Kinder (1h / Test)
 - 1- Erkennen semantischer und grammatikalischer Inkonsistenzen (IKO)
Bsp.: „Der Eimer wurde von der Mutter gestrickt“
 - 2- Aktiver Wortschatz (WO)
Bsp.: „Was macht Mutti alles zu Hause?“
 - 3- Semantisch – syntaktischer Test (SEMSY)
Bsp.: Bildfolge Kanne – Bonbon – Korb (Die Kanne gießt mit dem Bonbon den Korb)
 - 4- Satzbildung (SB)
Bsp.: Spielen – Kind Mit diesen Begriffen ist ein Satz zu bilden.
- Auswertung der „KISTE“
Liegt der ermittelte c- Wert gleich / unter „4“, erfolgt eine Sprachförderung über 12 - 14 Wochen, täglich 30 – 40 min im Programm „Handlung und Sprache“.
- Bevor eine Sprachförderung beginnt, ist ein auswertendes und persönliches Elterngespräch notwendig. Viele Eltern sind hilflos, wissen nicht weiter. Deshalb sind für die Kita ein Netzwerk und Kenntnisse darüber wichtig, wer in der Region in solchen speziellen Fällen weiterhelfen kann (Logopäde, etc.).
- Für den Fall der Förderung ist eine Vereinbarung / Förderbescheid zwischen Schulamt und Eltern zwingend. Auf diese Vereinbarung muss im Gespräch unbedingt hingewiesen werden, um mögliche Ängste (Offizielles Schreiben vom Amt!) abzubauen.

**10. Forum Frühförderung •
11. September 2008 •
in Potsdam •**

**Workshop 06
Sprachförderung vor der
Einschulung**

Stadt Werder (Havel)
Kita „Werderaner Fröchtchen“
Sylke Harp und Frank Schwengbeck

- Die Kita muss der zuständigen Schule die Ergebnisse mitteilen, die informiert wiederum das Schulamt.
- Die Förderung beginnt in Kleingruppen. Der Dienstplan ist so zu gestalten, dass die Spracherzieherin aus dem täglichen Ablauf herausgelöst werden kann. In unserer Kita erfolgen das Testen und die Förderung in den Vormittagsstunden.

Zeitaufwand für Vorbereitende Arbeiten, Testverfahren und Sprachförderung

Eine genaue Aufschlüsselung entnehmen Sie bitte der Anlage. Die Zahlen sind unsere Erfahrungswerte aus drei Jahren Kompensatorische Sprachförderung.

Einmaliger Zeitaufwand (egal ob 1 Kind oder 30 Kinder)	p. a.	= 65 h
Zeitaufwand für Testverfahren (WESPE – KISTE)	pro Kind	= 5 h
Zeitaufwand für Sprachförderung	pro Kind	= 20 h

Durchläuft ein Kind das Verfahren von der WESPE bis zum Abschluss der Sprachförderung sind 25 h pro Kind anzusetzen. Dazu kommen einmalig 65 h. Folgende Berechnungsformel ist möglich: $(\text{Anzahl der Kinder} \times 25 \text{ h}) + 65 \text{ h} = \text{Zeitaufwand}$.

Beispiel: $(12 \text{ Kinder} \times 25 \text{ h}) + 65 \text{ h} = x \text{ h}$

$300 \text{ h} + 65 \text{ h} = 365 \text{ h}$ für 12 Kinder. Das bedeutet in diesem Fall, dass ein vollbeschäftigter Erzieher (40 h) 2,1 Monate nicht zur Verfügung steht.

Positive Ressourcen

- Nutzen für Kinder aufgrund einer Personalsituation von 1 : 6.
- Wortschatz verbessert sich.
- Kleingruppen regen zu mehr Kommunikation an.
- Kinder aus sozial schlechter gestellten Familien erleben eine intensive Nähe und überwinden vorhandene Kommunikationsängste.
- Jeder kommt zu Wort.

Reserven

- 1 Jahr vor der Schule ist für eine Förderung zu spät.
- Die Sprachförderung ist ein Trainingsprogramm, Trainingsprogramme erlöschen.
- So genannte „Hauskinder“ sind erst nach der Schuluntersuchung bekannt.
- „Kiste – Normen“ sind zu aktualisieren (Kindergärtnerin, Supermarkt, Was macht Mutti alles zu Hause?).
- Ganzheitliche, tägliche Förderung in Kleingruppen (Personalschlüssel von 1:8) und von Anfang an ist die bessere Alternative.
- Um die Sprachfeststellung und Sprachförderung durchführen zu können, fehlt es an personellen Ressourcen. Die vom MBSJ ausgereichte Finanzierung ist keineswegs ausreichend.

**10. Forum Frühförderung •
11. September 2008 •
in Potsdam •**

**Workshop 06
Sprachförderung vor der
Einschulung**

Stadt Werder (Havel)
Kita „Werderaner Fröchtchen“
Sylke Harp und Frank Schwengbeck

Raum für Nachfragen / Anmerkungen

Thema 2

Wie kann eine Zusammenarbeit von Frühförderstellen, Logopäden, Kinderärzten, Diensten der Jugend- und Gesundheitshilfe und Kita organisiert werden, um alle Kinder bestmöglich zu fördern?

- Übersicht aller in der Region am Kind tätigen Fachleute und Gremien zusammenstellen.
- Ermöglicht ganzheitliche Herangehensweise an Förderung.
- Zeit für persönliche Kontakte, Fachaustausch mit Medizintherapeuten (Logopäde, Ergotherapeut, Frühförderer,...)
- Netzwerk oder regionales Gremium für Fachaustausch schaffen
 - In der Stadt Werder (H) gibt es einen Werderaner Stammtisch, Treffpunkt für Pädagogen, Hebammen, Mediziner und Medizintherapeuten. 2-3 mal pro Jahr wird dieser von den Kinderärzten mit Themenschwerpunkten organisiert.
 - Der Landkreis Potsdam – Mittelmark hat seit 2008 eine Koordinierungsstelle „Hilfen von Anfang an“ etabliert.
 - Unter Federführung der „Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung im Land Brandenburg“ gibt es seit zwei Jahren für den Landkreis Potsdam-Mittelmark einen Arbeitskreis „Frühförderung“.

F. H. 20.08.08